

Rundbrief 302

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org> / (H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen, 2021-02-21)

Liebe Mitglieder,

dieser Rundbrief bietet

Titel von Publikationen von Mitgliedern[1]

*u.a. zu: Mandelstam, Globale Güterketten und Arbeitsmärkte,
Online zugängliche Texte von Harald Kleinschmidt, Vorträge
online (30jähriger Krieg, Interview zu "Arbeit" "Grenzen" u.a.,
zu Auschwitz und anderen Vernichtungslagern)*

Manuela Boatcă: Vorschläge zur Rezension

Call for Papers der Zeitschrift Peripherie

Oliver Reisner: Website Süd-Kaukasus

DGO: Forschungsförderung in Corona-Zeit

Journale

Einladungen

NACHRICHTEN AUS DEM VEREIN

Der Vorstand hat im Rundlaufverfahren Zuschüsse zu Reise- und Unterbringungskosten auswärtiger Beiträger zu Veranstaltungen beschlossen:

1. Wien, Vorlesung "Vom Mittelmeer auf den Atlantik und darüber hinaus"

Programm: andrea.komlosy@univie-ac.at

2. Hannover, Vorlesung "Weltreiche und Staatensysteme in der Frühen Neuzeit"

3. Barsinghausen, Colloquium und Kleintagung "Religion und Gesellschaft"

Programme: hquadrat5@gmail.com

Der Verein fördert akademischen Austausch zu globalen Themen auf Antrag an den Vorstand. Spenden an den VGWS sind steuerlich absetzbar.

PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN

Carl-Hans Hauptmeyer:

Dreißigjähriger Krieg in Niedersachsen

Vortrag, ab 14.02. im Netz zu hören/sehen:

<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox/FMfcgxwLsSfKPgglxWrlhbfBTSDvwq=zn?projector1>

Daten, Karten – bis zu den Verhandlungen in Osnabrück und Münster.

Aleksej Dmitrenko, Elena Petrovna Hg.:

Osip Mandelshtam: Bol'shaja Proza

Sankt Peterburg 2020 (Vita Nova) 464 S., davon 139 S. Kommentare zu den herausgegebenen Prosawerken Mandelshtams. Einführung Pavel Nerler = Pavel Polian: Skvoz' ptichii glaz ili otgoloski shuma vremeni. O proze i mire Osipa Mandelshtama. Auflage 900 Stück

[Der Vater des Dichters war Kaufmann der 1. Gilde und lebte in Petersburg, Landhaus bei Vyborg. Erinnerungen des Jungen (1927 publiziert) an die französischen Gouvernanten, die Schule, die "bunty", dann die Revolution ... Sprache: Russisch, Jiddisch wird in seiner Familie nicht mehr gesprochen – blitzgescheit und innovative Sprache, zu Petersburg "... die Architektur der Stadt flößte mir eine Art kindlichen Imperialismus ein..."(S.20). Oder im Kapitel über die Rezeption des Erfurter Programms: "...Belinskij konnten meine Kameraden wegen seiner verschwommenen Sicht auf die Welt nicht ausstehen, aber Kautsky verehrten sie, und im gleichen Rang Protopop Avvakum, dessen >Vita< in der Buchserie des Pavlenkov-Verlags in unsere russische Literatur einging..." (S. 62). [2] Der letzte Bericht über die Reise nach Armenien (1933)- Insel und See Sewan, aber auch Suchumi z.B. – Göthes Italienische Reise als "Bädeker"...

Insgesamt eine spannende Quelle zum Anfang des 20.Jh.. Informative, ausführliche Kommentare.

Mandelstam starb 1938 in einem NKWD-Lager bei Wladiwostok.

www.vitanova.ru , spb@vitanova.ru; in Deutschland: www.sputnik2000.com

Pavel Poljan:

>Esli tol'ko ja budu zhiv<. 12 dnvenikov voennykh let

[Wenn ich nur am Leben bleibe. 12 Tagebücher aus der Kriegszeit]

Sankt Peterburg 2021 (Verlag Nestor – Istorija)

Interessenten: pavel.polian@gmail.com

Andrea Komlosy, Goran Musić Hg.:
Global Commodity Chains and Labor Relations

= [Studies in Global Social History](#), Band: 42

Leyden 2021 (Brill) / E-Book (PDF)/ISBN: 978-90-04-44804-9

1 Introduction

Chains of Labor: Connecting Global Labor History and the Commodity Chain Paradigm - Andrea Komlosy and Goran Musić

PART 1

Theorizing Commodity Chains, Labor Relations and Upgrading

2 Cycles of Global Expansion and Contraction. Global Commodity Chains and Labor Relations in Textiles and Garments from 17th to 21st century - Andrea Komlosy

3 Soy Expansions: China, the USA and Brazil in Comparison - Ernst Langthaler

4 Who's Upgrading? Class Differentiation and Labor Relations in Argentinian Agribusiness - Christin Bernhold

PART 2

Commodity Chains and Proto-industrialization in Early Modern Central Europe

5 Grain, Flour, Beer, and Liquor: Commodity Chains, Labor Relations and Economic Development in Habsburg Galicia, 1772-1918 - Klemens Kaps

6 Global Commodity Chains and Labor Relations in the Distribution of Central European Copper in the Eighteenth Century - Miroslav Lacko

PART 3

Commodity Chains in (Post-)Colonial Settings

7 Labor as a Bottleneck: Entangled Commodity Chains of Sugar in Hawaii and California in the late Nineteenth Century - Uwe Spiekermann

8 Coolie Labor, Tea Planters, and Transport in Colonial India - Santosh Hasnu

9 Analyzing Structural Change and Labor Relations in Global Commodity Chains: The Ethiopian Leather Industry - Jan Grumiller

PART 4

Production Chains in (Post-)Socialist Eastern Europe

10 Outward Processing Production and the Yugoslav Self-Managed Textile Industry in the 1980s - Goran Musić

11 Uneven Development in the European Automotive Industry: Labor Fragmentation and Value-Added Production in the Hungarian Semi-Periphery - Tamás Gerőcs, Tibor T. Meszmann and András Pinkasz

PART 5

Trade Union Networks, NGO campaigns, Workers' Agency

12 Transnational Solidarity Networks Between Workers and Global Production

Networks - Jörg Nowak

13 Corporate Social Responsibility in the Global Cocoa Chocolate Chain: Insights from sustainability certification in Ghana's Cocoa Communities - Franziska Ollendorf

14 On the (Re)Production of Informal Work in Argentina's Auto Industry - Stefan Schmalz and Johanna Sittel

PART 6

Conclusion

15 Global Labor and Labor Studies – Breaking the Chains - Karin Fischer

Karin.Fischer@jku.at

Andrea Komlosy: (Zwangs-)arbeit, Zeitwohlstand, Grenzen, soziale Trennlinien, Herrschaft

Interview im Varna Peace Institute

<https://www.youtube.com/watch?v=duH546pXORs>

Alex Kay:

Die schrecklichsten Monate.

Der Holocaust-Gedenktag 27. I. erinnert an die Befreiung des KZ Auschwitz, der Völkermord an den Juden geht tragischerweise weit darüber hinaus

In: Forschung & Lehre

<https://www.forschung-und-lehre.de/zeitfragen/die-schrecklichsten-monate-3427>

Kay skizziert die „Aktion Reinhardt“ und die Lager im „Generalgouvernement“, die schon vor den drei in Auschwitz eingerichteten Lagern zum Massenmord genutzt wurden. Nb.: eindrucksvoll sowohl in dem Text von Kay als auch in dem Vortrag von Poljan sind die Fotos der Täter (beim Feiern, auf der Sonnenterrasse etc.) die z. T. aus einem erst kürzlich den Museen übergebenen Fotoalbum stammen und damit die Bilder der Opfer im bekannten „Auschwitz-Album“ ergänzen, auch wenn die Fotos beider Alben aus der Sicht der Täter aufgenommen wurden.

Pavel Poljan: Fritz Bauer Lecture zu Auschwitz ,

17.2. Frankfurt, Fritz Bauer Institut. Der Vortrag kann ca. eine Woche auf Youtube gehört werden, danach wird eine bearbeitete Version in die Mediathek des Instituts gestellt:

Das YouTube Video unter diesem Link: https://youtu.be/ns_LpnygjFg

Unsere Mediathek hier: <https://www.fritz-bauer-institut.de/mediathek>

In der Lesung zu seinem Buch „Briefe aus der Hölle“ Darmstadt 2020 (WBG) stellt Poljan, nach einigen kurzen Bemerkungen zu seinem Lebenslauf und zu Anus Mundi Auschwitz

die methodischen Probleme der Edition der Aufzeichnungen des jüdischen Sonderkommandos heraus, also klassische Probleme der Geschichtswissenschaft – wie

macht man Texte lesbar, die eine Generation in der Erde lagen, wie liest man jiddische, griechische, polnische Wörter und Texte, wie analysiert man sie? Wichtig ist auch der Aufruf zu akademischer Kooperation zwischen den beteiligten Institutionen und forschenden Personen.

Wenn man die Texte der Aufzeichnungen liest, verschlagen die Inhalte einem ja - immer wieder, immer wieder neu - die Sprache.

h.hecker@fritz-bauer-institut.de .

Harald Kleinschmidt

Daten und Reader zu Hildesheimer Vorlesungen:

Afrika in den internationalen Beziehungen / Internationale Beziehungen in Afrika. Die Relevanz der Geschichte für die Gegenwart. Reader zur Vorlesung Universität Hildesheim, Sommersemester 2016, Wintersemester 2017/18, Sommersemester 2018. Internetfassung 2020. Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Bibliographie/Bibliography zu/for *Menschen in Bewegung / People on the Move*. Internetfassung 2020. Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Bibliography of Sources and Research Literature Relating to Widukind of Corvey and His Account of the Saxon Invasion. Containing materials used in my article „Widukind of Corvey's Account of the Saxon Invasion, the Law of Hospitality and the Oral Transmission of Knowledge of the Past“, to appear in *Frühmittelalterliche Studien* (2020). Internetfassung 2020. Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Bibliography on the History of Military Training and Related Aspects of the History of War supplementing my monograph *Tyrocinium militare* (Stuttgart, 1989), listing sources and research literature to 2010 with occasional additions thereafter. Internetfassung 2020. Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Bibliography on the History of Military Movements and Related Aspects of the History of War. Index. Internetfassung 2020. Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Einführung in die Geschichte der internationalen Beziehungen. Teil I: Allgemeiner Teil. Reader zur Vorlesung Universität Hildesheim, Sommersemester 2019. Internetfassung 2020 Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

278. Einführung in die Geschichte der internationalen Beziehungen. Teil II: Quellenkritik. Reader zur Vorlesung Universität Hildesheim, Sommersemester 2020. Internetfassung 2020 Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Einführung in die Geschichte der internationalen Beziehungen / The Study of the History of International Relations. Teil III / Part III Bibliography. Internetfassung 2020 Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Geschichte der europäisch-japanischen Beziehungen bis 1945 im Überblick. Reader zur Vorlesung Universität Hildesheim, Sommersemester 2018, Wintersemester 2020/21. Internetfassung 2020 Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Geschichte des Völkerrechts in Krieg und Frieden . Reader zur Vorlesung Universität Hildesheim, Sommersemester 2015, Wintersemester 2019/20. Internetfassung 2020 Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Geschichte des Völkerrechts. Quellen- und Literaturverzeichnis zu meiner Monografie *Geschichte des Völkerrechts in Krieg und Frieden*. Tübingen 2013. Internetfassung 2020 Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Krieg und Diplomatie im Europa der Frühen Neuzeit. Ein Vergleich von Verhaltensmustern in den internationalen Beziehungen. Reader zur Vorlesung Universität Hildesheim, Sommersemester 2017, Wintersemester 2018/19. Internetfassung 2020 Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Migration und Identität. Bibliographie zu meiner Monografie *Migration und Identität. Studien zu den Beziehungen zwischen dem Kontinent und Britannien vom 5. bis zum 8. Jahrhundert*. Ostfildern 2009. Internetfassung 2020 Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Vergleichende Geschichte der regionalen Integration. Reader zur Vorlesung Universität Hildesheim, Universität Hildesheim, Wintersemester 2016/17. Internetfassung 2020. Dataverse <https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Abrufbar unter der Adresse

<https://doi.org/10.25625/WHVNDE>

Näheres c.o. harald.kleinschmidt9983@gmail.com

VORSCHLÄGE FÜR REZENSIONEN IM DER ZWG

Empfehlungen von Manuela Boatcă:

(Rezensionsexemplare werden angefragt):

Emmanuel Ndahayo: Staatsbürgerschaft De– **wie werden aus Schwarzen Deutsche?**
Zur sozialen Lage von eingebürgerten utschen afrikanischer Herkunft, transcript-verlag
2020.

Welche Bedeutung hat die Staatsbürgerschaft für Schwarze Deutsche?

Emmanuel Ndahayo liefert mit seiner Studie einen wichtigen Beitrag zur

Erforschung sozialer Ungleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe im Kontext von Migration und Eingliederungsprozessen, die in besonderem Maße von Rassismus, (post-)kolonialistischen Ansichten und fragilen Inklusionsformen betroffen sind. Die Analyse der sozialen Lage von eingebürgerten Deutschen afrikanischer Herkunft schließt eine Forschungslücke. Die empirische Untersuchung mit Hilfe qualitativer Interviews bietet daher wichtige Erkenntnisse nicht nur für die Sozial-wissenschaft, sondern auch für Praktiker*innen in der Integrationspolitik.

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5466-0/staatsbuergerschaft->

wie-werden-aus-schwarzen-deutsche/

Vorschläge seitens der Verlage:

Elisabeth Piller: **Selling Weimar**. German Public Diplomacy and the United States, 1918-1933, Franz Steiner Verlag 2021.

In the decade after World War I, German-American relations improved swiftly. While resentment and bitterness ran high on both sides in 1919, Weimar Germany and the United States managed to forge a strong transatlantic partnership by 1929. But how did Weimar Germany overcome its post-war isolation so rapidly? How did it regain the trust of its former adversary? And how did it secure U.S. support for the revision of the Versailles Treaty? Elisabeth Piller, winner of the Franz Steiner Preis für Transatlantische Geschichte 2019, explores these questions not from an economic, but from a cultural perspective. Based on extensive archival research, her ground-breaking work illustrates how

German state and non-state actors drew heavily on cultural ties – with German Americans, U.S. universities and American tourists – to rewin American trust, and even affection, at a time when traditional foreign policy tools had failed to achieve similar successes. Contrary to common assumptions, Weimar Germany was never incapable of selling itself abroad. In fact, it pursued an innovative public diplomacy campaign to not only normalize relations with the powerful United States, but to build

a politically advantageous transatlantic friendship.

<https://www.steiner-verlag.de/titel/62112.html>

Timm Beichelt (Hrsg.), Clara Maddalena Fryszacka (Hrsg.), Claudia Weber (Hrsg.), Susann Worschech (Hrsg.): **Ambivalenzen der Europäisierung**. Beiträge zur Neukonzeptionalisierung der Geschichte und Gegenwart Europas, Franz Steiner Verlag 2021.

Europas Gegenwart ist voller Widersprüche und Konflikte. Soeben noch mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet, ist die Europäische Union als transnationaler Akteur unfähig, auf existentielle Herausforderungen wie die globale Migration, die Klimakrise oder die eigene koloniale Gewaltgeschichte zu reagieren. Die Autorinnen und Autoren zeigen an ausgewählten Beispielen, dass Krisen und Konflikte nicht als

unerwünschte Nebeneffekte einer ansonsten "gut gemeinten" und erfolgreichen Europäisierung betrachtet werden können. Im Gegenteil sind jene Ambivalenzen, die im Kolonialismus oder in der Gewaltgeschichte zutage treten, dem modernen Konzept der Europäisierung eingeschrieben. Lange an die Peripherie oder in den

außereuropäischen Raum verschoben, kehren Europas Widersprüche nun in die Zentren "zurück". Das hier vorgestellte wissenschaftliche Analysekonzept exkludiert nicht die Ambivalenzen der Europäisierung: Sie sind den gegenwärtigen und historischen Prozessen innewohnend und basieren auf der Wechselbeziehung von Moderne und Europa, die die Weltenordnung seit der Aufklärung geprägt hat.

<https://www.steiner-verlag.de/titel/62062.html>

Zur Erinnerung: Eine Rezension sollte nicht mehr als zwei Seiten pt. 14 = ca. 5.000 Anschläge inklusive Leerzeichen umfassen. Für geplante Review-Essays setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung.

Herzliche Grüße Manuela Boatca

manuela.boatca@soziologie.uni-freiburg.de

Möglichkeiten und Grenzen der Weltsystemtheorie zum Verständnis globaler Ungleichheiten

Call for Papers, PERIPHERIE, Ausgabe 165 (erscheint Frühjahr 2022)

Weltsystemansätze nehmen eine historische Perspektive auf globale Ungleichheits- und Abhängigkeitsverhältnisse im Kapitalismus ein; ihre Perspektive ist aus der Entwicklungstheorie und der soziolog-ischen globalen Ungleichheitsforschung nicht mehr wegzudenken. Wichtige Varianten gehen neben Immanuel Wallerstein auch auf André Gunder Frank, Giovanni Arrighi, Samir Amin, Maria Mies und Joan Smith zurück. Der gemeinsame Ausgangspunkt ihrer divergierenden Konzepte ist neben ihrer historischen Herangehensweise die Einnahme einer globalen Perspektive mit dem expliziten Ziel, den methodologischen Nationalismus zu vermeiden, der für die Sozialwissenschaften ganz überwiegend bestimmend ist. Ferner gehen sie davon aus, dass der

Kapitalismus aus Fernhandel und Kolonialismus entstanden und im globalen Kontext ungleich strukturiert ist. Die hierarchischen Bezieh-ungen verschiedener Regionen beschreiben sie mit ihrem berühmten Drei-Zonen-Modell – Zentrum/Semiperipherie /Peripherie. Diese Zonen seien durch ungleichen Tausch konstituiert und, auch wenn das globale Weltsystem nicht statisch, sondern krisenanfällig ist, sei ein Aufstieg von Ländern aus den Semi-/Peripherien ins Zentrum eher als Ausnahme zu betrachten.

Gleichzeitig waren die Weltsystemansätze von Anfang an umstritten. Zentrale Kritikpunkte betrafen bereits in den 1970er Jahren das Kapitalismusverständnis insbesondere von Wallerstein und Frank, die mit ihrer Fokussierung auf Handelsbeziehungen die entscheidende Bedeutung der Produktion für die Durchsetzung des Kapitalismus vernachlässigen. Kritisiert wurde auch ihr Staatszentrismus sowie die geringe Berücksichtigung von Handlungsspielräumen von Akteuren innerhalb des Weltsystems. Schließlich wurde hinterfragt, ob es tatsächlich gelingt, mit dieser starken Konzentration auf Nationalstaaten im Weltsystem den methodologischen Nationalismus zu überwinden.

Nichtsdestotrotz liefern Weltsystemansätze wichtige Anknüpfungspunkte zur Analyse globaler Ungleichheiten im weitesten Sinne, weshalb sich die Forschung, die sich ausdrücklich in ihnen verortet oder von ihnen inspiriert ist und sie weiterentwickelt, mittlerweile weit aufgefächert hat: vom Dekolonisierungs-Kollektiv Modernidad/ Colonialidad über die Forschung zu Globalisierungsprozessen (z.B. transnationale Konzerne und deren Einfluss/corporate power, trans-nationale globalisierungs-kritische Bewegungen), die global labour studies, die globalen Ungleichheitsforschung bis hin zur Umwelt-geschichte und den Studien zum ungleichen ökologischen Tausch.

Wir möchten im Schwerpunktheft Beiträge sammeln, die sich kritisch mit Grundannahmen der Weltsystemtheorien sowie mit deren Weiterentwicklungen beschäftigen, sowohl auf Call for Papers Möglichkeiten und Grenzen der Weltsystemtheorie zum Verständnis globaler Ungleichheiten theoretisch-konzeptioneller als auch auf empirischer und metho-dologischer Ebene. Dabei soll es u.a. insbesondere um folgende Fragen gehen:

- Inwieweit haben sich die Weltsystemtheorien durch die in den 1970er Jahren geäußerte Kritik weiterentwickelt, und welche Kritikpunkte werden immer noch vorgebracht?
- Inwieweit greift die Kritik am methodologischen Nationalismus nach wie vor? Wie kann er in der Forschung gerade aus einer Perspektive der Weltsystemtheorien überwunden

werden, wenn Statistiken und andere Datensätze immer noch mehrheitlich für Nationalstaaten erhoben werden und der Staat ein zentraler Akteur ist?

- Welchen Beitrag leisten Weltsystemtheorien für die Analyse der globalen sozial-ökologischen Krise, von Migrationsdynamiken, globalen Ungleichheiten und Machtasymmetrien zwischen Akteuren (z.B. transnationale Konzerne versus soziale Bewegungen) oder für Fragen rund um globale Arbeitsverhältnisse (etwa care-chains oder transnationale Arbeitskämpfe)?

- Welche Weiterentwicklungen der Ansätze gab es in den letzten Jahrzehnten vor allem durch postkoloniale und feministische Forschungen und Debatten und durch Autor*innen des

Globalen Südens?

- Welche Konsequenzen haben zirkulationistisch oder produktivistisch orientierte Konzeptionen von Kapitalismus auf die theoretische Darstellung des Weltsystems und die Periodisierung seiner Geschichte – damit auch für eine darauf basierende Zeitdiagnose?

- Welche Vorstellungen von „System“ liegen unterschiedlichen Weltsystemtheorien zugrunde, und welche Konsequenzen hat dies für die konkrete Analyse?

Redaktionsschluss für Artikel ist der 24. August 2021.

Manuskripte, Rücksprachen zu möglichen Beiträgen und weitere Fragen richten Sie bitte an info@zeitschrift-peripherie.de . Weitere Hinweise für Autor*innen stehen auf unserer Website unter

<https://www.zeitschrift-peripherie.de> zum Herunterladen bereit.

Karin.fischer@jku.at

Oliver Reisner:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde in Deutschland,

anbei übersende ich Euch die aktuelle Vortragsliste des seit zehn Jahren existierenden Kolloquiums "Works-in-Progress" des **American Council for the Study of the South Caucasus** (ARISC) seit nunmehr zehn Jahren organisiert wird. Wegen der COVID-19 Pandemie kann dieses Kolloquium nun auch online verfolgt werden, weshalb ich diese Information gerne mit Euch allen teile. Die Vorträge beruhen meist auf den Ergebnissen von Feldforschungen und Archivstudien im Südkaukasus und bieten einen guten Einblick in die aktuellen Forschungsthemen zu dieser Region.

Bei Interesse könnt Ihr Euch entweder bei der privaten FB-Gruppe "Works-in-Progress" unter "<https://www.facebook.com/groups/358813616610>" anmelden (der ZOOM-Link wird für die Mitglieder am Tag des jeweiligen Vortrags geteilt) und regelmäßige Updates bekommen oder Ihr meldet Euch direkt per Email unter "georgia@arisc.org" (English only) an.

Prof. Dr. Oliver Reisner/ School of Arts & Sciences

Jean Monnet Chair, European & Caucasian Studies

Iliia State University/ 3/5, K. Cholokashvili Ave., E Building, Office E.314

Tbilisi, 0162, Georgia / Email: oliver.reisner@iliauni.edu.ge

STELLUNGNAHME + APPELL ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

ANGESICHTS DER COVID-19-PANDEMIE – 11.02.2021

Die Corona-Pandemie hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Forschung und stellt, wie die Stellungnahme zur Situation von Promovierenden und Post-Docs vom Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands am 22. Dezember 2020 in allgemeiner Form für die Geschichtswissenschaften feststellte, „den gesamten Wissenschaftsbetrieb vor massive Probleme“. Wir, der Verband der Osteuropahistorikerinnen und -historiker e. V. und die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, die Südosteuropa-Gesellschaft und der Verband der deutschen Slavistik sehen die in Deutschland angesiedelte historische Osteuropaforschung und andere sich mit dem östlichen Europa befassende Disziplinen im Bereich der Geschichtswissenschaft, Slavistik, Geistes-, Kultur- oder Sozialwissenschaften vor einer existentiellen Herausforderung in einer Zeit stehen, in der zahlreiche Krisen (z. B. in Belarus, im Kaukasus, das Veto Bulgariens zur EU-Erweiterung) und Versuche, die „illiberalen Demokratien“ in Ostmitteleuropa zu festigen, in einem besonderen Maße fachliche Expertise und Deutungswissen dringend erforderlich machen.

Die durch die Corona-Krise hervorgerufenen Reisebeschränkungen verhindern faktisch seit einem Jahr archiv- und bibliotheksbasierte Recherchen, Feldforschung und nicht zuletzt Möglichkeiten, vor Ort die

notwendigen Sprachkenntnisse zu vertiefen und werden sie aller Voraussicht nach auch noch im gesamten laufenden Jahr verhindern. Konnte 2020 eine Archiv- bzw. Recherchereise stattfinden, so waren die Nutzer:innen von erheblichen Einschränkungen der Benutzungsmöglichkeiten betroffen, was voraussichtlich auch 2021 der Fall sein wird. Moderne Instrumente wie Digitalisate oder methodische Ansätze wie Online Interviews können nicht für alle Fragestellungen genutzt werden. Dies bedeutet de facto, dass für knapp zwei Jahre keine archiv- oder bibliotheksbasierte Forschung stattfinden kann. Notwendige fachliche Expertise kann nur sehr bedingt weiter ausgebaut werden.

In besonderem Maße sind hiervon durch Drittmittel geförderte Promovierende und Post-Docs betroffen, die innerhalb ihres bewilligten Projektes arbeiten müssen. Sie können ihre Aufgabenstellung und damit

ihr Qualifikationsprojekt auf Grund dieser Problemlage nicht oder nur sehr unzureichend bearbeiten. Diese Herausforderungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs“ werden darüber hinaus über die teilweise deutlich eingeschränkten Möglichkeiten der Kinderbetreuung und Anforderungen im Rahmen des „Home schooling“ nochmals deutlich erhöht. In der Sorge, dass große Teile des derzeitigen „wissenschaftlichen Nachwuchses“ Projekte nicht oder nur unzureichend werden beenden können und dadurch ein wichtiger Teil gegenwärtig dringend benötigter Osteuropa-Expertise wegfallen wird, fordern wir private und staatliche Förderer auf, unbürokratisch, rechtzeitig und großzügig Verlängerungen für Projektförderungen, die von den aktuellen Beschränkungen betroffen sind, zu ermöglichen.

Vorstand des Verbandes der OsteuropahistorikerInnen e. V. (VOH)
Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e. V. (DGO)
Vorstand des Verbandes der deutschen Slavistik
Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft e. V.
info@dgo-online.de

JOURNALE

Bulletin of the German Historical Institute Washington DC - 67/Fall 2020

ISSN 1048-9134

Forum: New Research in **Transatlantic History**, ed. Axel Jansen, Claudia Roesch – Introduction

Julius Wilm: >The Indians must yield<: Antebellum Free Land, the Homestead Act, and the **Displacement of Native Peoples**

Patrick Gaul: **Trading** in the Shadow of Neutrality: German-Speaking Europe's Commerce with Union and Confederacy during the American Civil War

Elisabeth Piller: A Tumultuous Relationship: Nicholas Murray **Butler** and Germany in the Era of Two World Wars

Sophia Dafinger: >Taken on faith<: **Expertise in Aerial Warfare** and the Democratic >West< in the Twentieth Century

Claudia Roesch: Recreating Seperate Spheres Across Not-so-Seperate Worlds: **Gender and Reeducation** in Japan, Germany and the USA after World War II

EINLADUNGEN

Palästina-Initiative

Montag, 01.03.21 – 19.00 Uhr

Raif Hussein (Hannover / Haifa)

Neuwahlen in Israel – die Parteienlandschaft und die oppositionelle Gemeinsame Liste

Ort: Online-Veranstaltung über Zoom: info@palaestina-initiative.de

Historisch-Politisches Colloquium

In der Hoffnung, dass wir uns dann wieder treffen können, lädt das Historisch-Politische Colloquium Barsinghausen ein (VHS, Langenäcker 38, 30890 B.):

24. März, 16:00 – 18:15 **Ulrich Künzel:**

DER NEUE KAPITALISMUS: DIE BÜCHER VON THOMAS PIKETTY

Der französische Ökonom Thomas Piketty hat mit seinen Büchern „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ und „Kapital und Ideologie“ (deutsch 2014 und 2020 bei C.H.Beck) weit über die ökonomische Fachwelt hinaus Aufmerksamkeit gefunden. Vor allem aus seinen wirtschaftshistorischen Analysen zieht Piketty Schlüsse und macht Vorschläge für die Wirtschafts- und Finanzpolitik. In der Veranstaltung werden die Kernpunkte seiner Arbeiten dargestellt, hinterfragt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert.

Literatur: Thomas Piketty: Das Kapital im 21. Jahrhundert. Deutsch München: Beck 2015 u.ö.; Ders.: Kapital und Ideologie, deutsch: Beck 2020

Bitte anmelden: christina.heinrichs@vhs-cl.de

Mit allen guten Wünschen

Ihr und Euer Hans-Heinrich (Nolte)

[1] Bitte teilt mir Eure Publikationen mit.

[2] Der Kommentar stellt Avvakum als Geistlichen der Russischen Kirche und Autorität der Altgläubigen vor (S. 361). Alles richtig, aber trifft es den Kern, wenn Kirche und Regierung ihn auf den Scheiterhaufen brachte? Die Vita übers.: Gerhard Hildebrandt: Das Leben des Protopopen Avvakum, Göttingen 1965 (Vandenhoeck & Ruprecht).